

Erfahrungsbericht Erasmus+ auf Malta 26.02.-19.04.24



Als ich gesehen habe, dass meine Ausbildungseinrichtung mit Erasmus+ kooperiert war für mich schon vor Antritt der Ausbildung klar, dass ich am Programm teilnehmen möchte. Nun bin ich im dritten Lehrjahr meiner Ausbildung zur medizinischen Technologin für Laboratoriumsanalytik und konnte mein langersehntes Auslandspraktikum antreten.

Praktikum im Krankenhaus

Ich habe ein achtwöchiges Praktikum im Labor des Mater Dei Krankenhauses auf Malta absolviert. Es ist das größte und das einzige öffentliche Krankenhaus auf Malta. Es gibt einige kleinere private Krankenhäuser und ein weiteres öffentliches Krankenhaus auf der Nebeninsel Gozo. Einige Proben werden dennoch in die Labore des Mater Dei Krankenhauses gesendet.

Im Labor war ich in unterschiedlichen Abteilungen eingesetzt. Beworben hatte ich mich für ein Praktikum in der Mikrobiologie, eine komplette Unterbringung dort war jedoch nicht möglich, da aufgrund von zu wenig Mitarbeitern keine ausreichende Betreuung gewährleistet werden konnte. Also war der Plan zunächst vier Wochen Mikrobiologie, zwei Wochen klinische Chemie und zwei Wochen Pathologie Reception. Meine Ansprechpartnerin im Krankenhaus war super freundlich und hilfsbereit und nach Absprache mit ihr konnte ich meine Einsätze noch etwas verändern und habe dadurch anstatt zwei Wochen Pathologie Reception zwei Tage dort und acht Tage in Hämatologie und Gerinnung verbracht. Im Endeffekt bin ich froh darüber, dass ich nicht nur in Mikrobiologie, sondern in vielen unterschiedlichen Abteilungen war, da ich so sehr viele Eindrücke sammeln konnte. Die vier Wochen in Mikrobiologie waren in unterschiedliche Abteilungen aufgeteilt. Meine erste Woche war ich in der Bakteriologie, die zweite Woche in der Mykologie, dritte Woche in molecular Diagnostics und die vierte Woche in Virologie.

Die fünfte und die sechste Woche war ich in der klinischen Chemie. Die Abteilung ist in zwei Seiten aufgeteilt, in die automated und in die manual side. Auf der automated side befindet

sich das biochemistry lab, das Hauptlabor der klinischen chemie in dem die Routineparameter gemessen werden, und das Imunoassay lab. Auf der manual side gibt es mehrere kleine Räume in denen weitere, darunter manuelle Teste der klinischen Chemie durchgeführt werden. Außerdem ist dort auch ein Andrologie Labor, welches ich sehr interessant fand, da dieser Einblick komplett neu für mich war.

Die siebte und achte Woche war ich in der Hämatologie und Gerinnung. Dort waren mit mir auch maltesische StudentInnen eingesetzt. Das war für mich sehr praktisch, denn sie hatten Anforderungen, was sie erklärt bekommen oder durchführen sollen und ich habe dort mitmachen können. Auch so habe ich mich sehr gut mit zwei Studentinnen verstanden, welche ich in meiner Woche in der Bakteriologie schon kennengelernt habe, und habe mich viel mit ihnen austauschen können, unter anderem wie das Studium in Malta abläuft. Denn anders als in Deutschland gibt es keine dreijährige Ausbildung, sondern ein vierjähriges Bachelorstudium in applied biomedical science.

Meine letzten beiden Tage der achten Woche habe ich in der Pathologie Reception, also der Probenannahme verbracht.

In den meisten Abteilungen war ich unterschiedlichen KollegInnen zugeteilt und habe mit ihnen die unterschiedlichen Arbeitsplätze besetzt. Die KollegInnen waren sehr darauf bedacht mir viel zu erklären und haben mir mit jedem neuen Arbeitsplatz oder Abteilung einen Überblick gegeben und mir gezeigt was für Teste und Aufgaben durchgeführt werden. Auch sonst habe ich mich mit den ArbeitskollegInnen sehr gut verstanden, einige waren deutlich interessiert und haben mir viele Tipps zu Unternehmungen und Sehenswürdigkeiten auf Malta gegeben.

Die Landessprachen von Malta sind maltesisch und englisch. Das hat sich auch im Labor widerspiegelt. Die meisten Unterhaltungen waren auf Maltesisch einige aber auch auf Englisch. Mit mir wurde offensichtlich Englisch gesprochen. Manche KollegInnen hatten ab und zu Schwierigkeiten mir Dinge zu erklären. In der Regel konnten die meisten aber sehr gut Englisch sprechen, das mag auch daran liegen, dass viele medizinische Informationen, Weiterbildungen oder Gebrauchsanweisungen nur auf Englisch verfügbar sind.

Unterkunft und Freizeit

Als Unterkunft habe ich mir das Studentenwohnheim Campus Hub ausgesucht. Es liegt direkt zwischen dem Krankenhaus und der Universität, sodass ich innerhalb von fünf Minuten zum Labor gehen konnte. Ich habe mich für ein Einzelzimmer mit Gemeinschaftsküche entschieden. Eine meiner größten Sorgen war, dass ich keine Leute kennenlernen würde. Aber in meiner ersten Woche habe ich in der Küche zwei Studentinnen getroffen, mit denen ich mich angefreundet habe. Nicht lange und wir sind mit weiteren Studenten eine richtig enge Freundesgruppe geworden und haben viel gemeinsam unternommen. Da Malta eine recht kleine Insel ist kommt man gut überall hin und kann so ziemlich alles erkunden, was das Land zu bieten hat. Dazu gehören zum Beispiel die Sand- und Steinstrände oder die Städte Mdina und Valetta.

Es gibt die Studentenorganisation Erasmus Student Network (ESN) die viele Ausflüge und Events organisiert an denen man teilnehmen kann. Für viele davon kann man einfach ein Ticket kaufen, andere sind nur mit ESN-Card verfügbar (für die Card muss man sich jedoch nur anmelden und eine einmalige Kartengebühr zahlen (mein Fazit: es lohnt sich)). Diese Events sind super, um Leute kennenzulernen und günstig schöne Ausflüge zu unternehmen.

Ich bin super dankbar, dass ich diese Möglichkeit hatte und sehr froh und auch ein wenig stolz auf mich, dass ich meinen Wunsch umsetzen konnte und umgesetzt habe.